

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann, Krzysztof Walczak,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

Betr.: Wohnungsbau in Hamburg-Mitte – vergessene Nachverdichtungspotenziale – Stärkung der Innenentwicklung nach § 176a BauGB

Möglichst viel Dorfcharakter in der Stadt und die urbanen Annehmlichkeiten der City genießen – das wünschen sich die Hamburger für ihren Wohnort.¹ Es soll grün sein, möglichst dörflich, mit einer guten Infrastruktur und bezahlbar. Wo gibt es das in Hamburg für junge Familien?

In Luftlinie nur rund 3 Kilometer von der Innenstadt entfernt steht im Bezirk Mitte sehr viel mehr Potenzial für Einfamilienhäuser zur Verfügung als angenommen. Mit 35 km² ist die Elbinsel Wilhelmsburg der flächenmäßig größte Stadtteil Hamburgs. Sie ist durch eine heterogene Wohngebietsstruktur gekennzeichnet.

Das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Mitte spart den Raum Kirchdorf aus. Als einziges Projekt in Gebiet östlich der Bahntrasse im Raum Kirchdorf, in dem Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser ausdrücklich als Eigentumsmaßnahme für familiengerechtes Wohnen mit 40 Wohneinheiten vorgesehen sind, ist die Potenzialfläche WB 29 „Am Turnplatz“.² Weitere einzelne Flächen in Streulage sind ausgespart.

Die Elbinsel Wilhelmsburg östlich der Bahntrasse und insbesondere Kirchdorf ist geprägt durch zahlreiche Einfamilienhäuser der einstigen „Hermann-Göring-Siedlung“ aus den Dreißigerjahren sowie die dörflichen und landwirtschaftlich geprägten Gebiete in Moorwerder, die einen erheblichen Teil der Elbinsel ausmachen.³

Das Einfamilienhaus erfreut sich nach wie vor insbesondere bei jungen Familien großer Beliebtheit. Mit fast 70 Prozent ist der Wunsch nach einem Haus mit Garten am stärksten in den Altersgruppen 18 bis 29 und 30 bis 39 Jahren ausgeprägt. Die Nachfrage ist – auch coronabedingt – innerhalb der letzten zwei Jahre um 30 Prozent gestiegen.⁴

Das Ergebnis: Viele Familien wandern in das Umland ab, weil es Hamburg nicht gelingt, ausreichend Flächen bereitzustellen oder mit den geeigneten Maßnahmen zu unterstützen.⁵ Dieser verhängnisvolle negative Trend wird zudem noch befördert mit der Statuierung von Einfamilienhausbauverböten in Bebauungsplänen.⁶

¹ <https://www.abendblatt.de/hamburg/article235381137/wohnen-hamburg-quartiersstudie-so-wollen-hamburger-leben-natur-nachhaltigkeit-gastro.html>.

² https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/___tmp/tmp/45081036/WbIVlplmvtshfPP7YWx7ucPn0CLH10XyGTr8cFKY/xiXgrCXt/64-Anlagen/02/Anlage02EntwurfBezirklichesWohnungsbauprogramm.pdf und <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp>.

³ https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/___tmp/tmp/45081036/WbIVlplmvtshfPP7YWx7ucPn0CLH10XyGTr8cFKY/xiXgrCXt/64-Anlagen/02/Anlage02EntwurfBezirklichesWohnungsbauprogramm.pdf.

⁴ <https://zia-presseportal.de/pm/31321/5172818>.

⁵ <https://wia-deutschland.de/wp-content/uploads/2022/02/Fruhjahrgutachten-2022.pdf>.

⁶ https://gruene-nord.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=685225&md5=3efbe2f0bff47652cd2d56be219fb511aa042b5b¶meters%5B0%5D=YT00OntzOjU6Indp

4. dafür Sorge zu tragen, dass generell für den Bau von Einfamilienhäusern in allen Bezirken eine maßvolle Nachverdichtung ermöglicht werden kann, indem regelhaft höhere Werte für die Bestimmung des Maßes der baulichen Nutzung gemäß § 17 Absatz 1 BauNVO, wie in seiner Neufassung durch Gesetz vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802) festgelegt wurde, angenommen werden, da die Regelung keine Obergrenzen, sondern lediglich Orientierungswerte gibt;
5. dafür Sorge zu tragen, dass der Bereich Wilhelmsburg östlich der Bahntrasse, insbesondere Alt-Kirchdorf als Potenzialfläche in das Wohnungsbauprogramm des Bezirks Mitte aufgenommen wird;
6. der Bürgerschaft zum 31. März 2023 zu berichten.